

Radio-Tipps

Presstexte für die Programmwoche

14

vom 30.03. – 05.04.2013

Westdeutscher Rundfunk
Presse und Information
Appellhofplatz
50667 Köln

Stefanie Schneck
Telefon 0221 220 7124
Fax 0221 220 77 7124
stefanie.schneck@wdr.de

Fotos abrufbar unter www.ard-foto.de

Redaktionsschluss: 18.02.2013

Radio-Tipp

WDR 3, Samstag, 30. März 2013, 12.05 – 13.00 Uhr

WDR 3 Kulturfeature

WDR 3 Programmschwerpunkt: Das Verdi-Wagner Jahr

**Cosima Wagner, geborene Liszt, geschiedene von Bülow
Eine maßvoll genervte Hommage**

Von Claudia Wolff

Produktion: SDR / SFB / NDR / WDR 1998

Wie Cosima nach Wagners Tod aus der Rolle der Dienerin emporsteigt und sich zur Herrin von Bayreuth macht: Das ist eine Geschichte zum Staunen.

Cosima wurde 1837 geboren. Wie der Vater, Franz Liszt, so ist auch Cosimas erster Mann, der Dirigent Hans von Bülow, ein enthusiastischer Vorkämpfer des damals heiß umstrittenen Wagnerschen Werks. Cosima bricht aus ihrer Ehe aus und geht eine kühne und skandalöse Beziehung mit Wagner ein. Sie ist Geliebte, Sekretärin, Außenministerin und endlich auch Ehefrau. Im monumentalen Werk ihrer Tagebücher (1869 bis 1883) empfängt sie jede Bemerkung Wagners wie eine Gottesbotschaft, jede Befindlichkeitsstörung des Meisters notiert sie mit Demut und Akribie. Ihre Inszenierung als selbstlos Dienende, die Wollust des Leidens, machen die Tagebücher zu einem einzigartigen Dokument.

Redaktion: Gisela Corves

Radio-Tipp

WDR 3, Samstag, 30. März 2013, 15.05 – 16.00 Uhr

WDR 3, Sonntag, 31. März 2013, 15.05 – 16.00 Uhr

WDR 3 Hörspiel

Republik der Verrückten Iranian Voices

Von Oliver Kontny

Musik: Marc Sinan

Regie: der Autor

Produktion: inflated tear production / Ymusic / Riksteatern Schweden 2012

Die „Republik der Verrückten“ umschließt die Höhen der persischen Literatur und Musik und die Abgründe der gegenwärtigen Situation in der islamischen Republik.

Die schöne Laila und der von seiner Liebe in den Wahnsinn getriebene Dichter Majnun sind legendäre Gestalten der persischen Literatur. Mit ihnen wird die Kraft der Liebe und der Dichtung gefeiert, aber auch von Irrsinn und Gewalt, stummen Frauen und besessenen Männern erzählt. Die „Republik der Verrückten“ verbindet den Mythos von Laila und Majnun mit Augenzeugenberichten aus dem heutigen Iran: Eine junge Frau, die ihren Vergewaltiger erschlägt und vor Gericht gestellt wird. Ein Student, der im Park einen Mann küsst und erwischt wird. Ein Richter, der immer wieder Frauen zum Tode verurteilt. Auch eine Mutter, die ihren schwulen Sohn verteidigt. Menschen, die nicht mehr mitmachen.

Die internationale Hörspielreihe „Iranian Voices“ ist vom schwedischen Riksteatern initiiert. In vier Ländern und fünf Sprachen sind Hörspiele entstanden, die sich mit der gesellschaftlichen Lage im Iran auseinandersetzen.

Oliver Kontny, geboren 1974 in Dortmund, studierte u. a. Iranistik und arbeitete in London, Oxford und Istanbul für Theater und Film. Er lebt als freier Autor und Dozent für Theaterwissenschaft in Berlin.

Mit Nora Abdel-Maksoud, Adolfo Assor, Elmira Bahrami, Alina Manoukian, Jasmin Tabatabai u. a.

Redaktion: Isabel Platthaus

Radio-Tipp

WDR 3, Samstag, 30. März 2013, 20.05 – 22.00 Uhr

WDR 3 Konzert live

WDR 3 Ostermusik: Mozart

Trio

Live-Übertragung aus dem WDR Funkhaus Wallrafplatz, Köln

Fünf Musiker, drei Trios, ein Komponist. Mozarts musikalische „Ménage à trois“ zeigt sich vielfältig in unterschiedlichen Besetzungen.

Einer Anekdote nach soll Mozart das Trio KV 498 bei einer Kegelpartie eingefallen sein, daher der Beiname. Die ungewöhnliche Besetzung hängt vermutlich mit Mozarts Freundschaft zu dem Klarinettenisten Anton Stadler zusammen, der wohl auch als Musiker für dieses Werk vorgesehen war.

„Jedes Instrument ist primus inter pares, und jede Note ist von Bedeutung“, sagte Alfred Einstein über Mozarts Divertimento. Ungeachtet des Titels, der leichte Unterhaltung suggeriert, gehört das einzige Streichtrio des Komponisten mit seinen sechs Sätzen nicht nur zu den schönsten, sondern auch anspruchsvollsten Meisterwerken.

Die WDR 3 Ostermusik ist in diesem Jahr einem der beliebtesten Komponisten der klassischen Musik gewidmet: Wolfgang Amadeus Mozart. Im WDR-Funkhaus am Wallrafplatz findet in der Woche vor Ostern ein Mozart-Zyklus mit sechs Konzerten statt, in dem eine Auswahl seiner schönsten Kammermusik-Werke erklingt.

Wolfgang Amadeus Mozart

Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-Dur KV 548

Trio für Klavier, Klarinette und Viola Es-Dur KV 498 „Kegelstatt“

Trio für Violine, Viola und Violoncello Es-Dur KV 563

Latica Honda-Rosenberg, Violine

Hartmut Rohde, Viola

Michel Lethiec, Klarinette

Jens-Peter Maintz, Violoncello

Ian Fountain, Klavier

Redaktion: Bernhard Wallerius

Radio-Tipp

WDR 5, Samstag, 30. März 2013, 9.05 – 9.20 Uhr

WDR 3, Samstag, 30. März 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Geburtstag des niederländischen Malers Vincent van Gogh

(30.3.1853)

Von Ralph Erdenberger

Sein Geburtstag ist der Todestag seines Bruders. Ihr Name ist identisch: Vincent Willem van Gogh. Als Junge muss der berühmte Maler den Grabstein seines Vorgängers in seiner Heimatstadt Groot-Zundert gesehen und damit den Tod vor Augen gehabt haben. Hat ihn das beflügelt, ein brennendes Interesse für das Leben zu entwickeln? „Ich liebe eine Natur, die fast brennt“, schreibt van Gogh später. Und auf seinen Bildern, die die Kunstwelt entflammen, züngeln die Farben und Formen wie Feuer und tragen immer schon Vergänglichkeit in sich: strahlende und verwelkende Sonnenblumen, lodernde und düstere Zypressen und goldene Kornfelder mit Krähen. Das letzte Bild ist ein Vorbote. Ein Schuss im Kornfeld beendet sein rastloses Leben, in dem er nie zuhause war und das er doch versucht hat, wie ein Schwamm aufzusaugen und leidenschaftlich festzuhalten. In nur 37 Jahren hinterlässt Vincent über 850 Gemälde und über 1.000 Zeichnungen. Er gilt als einer der Väter der modernen Malerei und ruht nördlich von Paris in Auvers. Gleich hinter seinem Grab beginnen die Kornfelder mit den Krähen.

Redaktion: Hildegard Schulte

Radio-Tipp

WDR 5, Samstag, 30. März 2013, 15.05 – 16.55 Uhr
WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 0.05 – 1.55 Uhr

Unterhaltung am Wochenende

Hart an der Grenze

Moderation: Wilfried Schmickler

Wilfried Schmickler alleine ist schon ein sicherer Garant für ausgezeichnetes Kabarett, das immer hochpolitisch ist und Spaß macht. „Hart an der Grenze“ heißt Wilfried Schmicklers erfolgreiche Radio-Show aus der Viller Mühle in Goch. Unterstützung findet er diesmal von Volker Pispers. Kabarett der Spitzenklasse, exklusiv in der *Unterhaltung am Wochenende* auf WDR 5. Außerdem dabei: Radio-Comedian René Steinberg, besser bekannt als Erfinder der Radio-Satire „Die von der Leyens“. Musik mit entsprechend wahnsinnigen Texten kommt von der Vocalband „Maybebop“ aus Hannover. Ebenfalls auf der Bühne: der menschengewordene Ärmelschoner Steuerinspektor Heuser alias Gernot Voltz. Er liefert neue Erkenntnisse aus dem schweren Leben eines Beamten, immer hart am Limit des Möglichen.

Unterhaltung am Wochenende sendet eine Aufnahme vom 23. März 2013 aus der Viller Mühle in Goch.

Redaktion: Anja Iven

Radio-Tipp

WDR 5, Samstag, 30. März 2013, 17.05 – 18.00 Uhr
WDR 5, Samstag, 30. März 2013, 23.05 – 24.00 Uhr

Krimi am Samstag

Rost

Von Philipp Meyer
Aus dem Amerikanischen Englisch von Frank Heibert
Bearbeitung: Hilke Veth
Komposition: John King
Regie: Ulrich Lampen
Produktion: NDR 2012

Der junge Poe, dessen Wutanfälle und Kontrollverluste notorisch sind, und sein Freund Isaac, ein schwächtiger Bücherwurm, machen sich gemeinsam auf den Weg, um die Trostlosigkeit hinter sich zu lassen. Doch schon in der ersten Nacht endet ihr Weg tragisch. Sie geraten in eine Auseinandersetzung mit Obdachlosen. Einer der beiden begeht einen Mord, um den anderen zu schützen.

Die Geschichte spielt vor der Kulisse einer erfundenen Stadt in der Nähe von Pittsburgh. 80 Jahre lebte diese Gegend gut von der Stahlindustrie. Dann schlossen in den 1980er Jahren die Fabriken. Binnen kürzester Zeit verloren die Menschen ihre Arbeit. Eine Zukunft gab es hier nicht mehr und keine nennenswerte Gegenwart. Auch Meyers Charaktere sind gelähmt von der Erfahrung des Verlusts aller Sicherheiten. Darüber hinaus ist „Rost“ ein flammendes Plädoyer für Freundschaft und Loyalität.

Mit Nina Petri, Christian Redl, Fjodor Olev, Patrick Guldenberg, Christoph Zapatka u. v. a.

Den zweiten Teil sendet WDR 5 am Samstag, 6. April 2013, 17.05 – 18.00 Uhr und in der Wiederholung am Samstag, 6. April 2013, 23.05 – 24.00 Uhr.

Redaktion: Ursula Schregel

Radio-Tipp

WDR 5, Samstag, 30. März 2013, 21.05 – 23.00 Uhr

Land und Leute

Westfälische Redaktion

Mias Missetaten (2): Berkelmanns Ende

Von Lioba Albus und Anne Siegel

Regie: Georg Bühren

Produktion: WDR 2013

Zweitsprache Niederdeutsch

Von Hedwig Lechtenberg

Regie: Georg Bühren

Produktion: WDR 2013

Zwischen Dickede und Dünschede treibt die neugierige Mia Mittelkötter ihr Unwesen. Als selbsternannte Miss Marple ist sie vor allem bei der örtlichen Polizei gefürchtet. Juristischen Beistand erhält sie von Theo Henschen, Richter a. D. Zu klären ist der rätselhafte Tod des Bauunternehmers Bodo Berkelmann, der in einem merkwürdigen Outfit leblos auf dem örtlichen Schützenfestplatz gefunden wird. Seltsamerweise regt sich über den Tod des schlecht beleumundeten Geschäftsmannes kaum jemand auf, wohl aber über die Tatsache, dass das diesjährige Schützenfest seinetwegen verlegt werden muss.

Mit Lioba Albus, Norbert Alich, Ansgar Schäfer, Josef Tratnik, Ludger Burmann u. a.

Eine Sprache will nicht verschwinden: Das Niederdeutsche, schon vor über 400 Jahren totgesagt, hält sich hartnäckig nördlich der „Benrather Linie“, jener Sprachgrenze durch Westfalen, Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg, die die hochdeutsche Sprachlandschaft von der niederdeutschen trennt. In Westfalen allerdings sind die weißen Flecken auf der Mundartkarte größer geworden. Zeit für eine Bestandsaufnahme.

Redaktion: Georg Bühren

Radio-Tipp

WDR 3, Sonntag, 31. März 2013, 8.30 – 9.00 Uhr

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 22.05 – 22.30 Uhr

Lebenszeichen

Eine Autofelge als Kirchenglocke Zu Besuch bei einem Armenpriester in Ghana

Von Christiane Schütze

Schon als Jugendlicher wollte Joseph Kobina Otoo Priester für die Ärmsten werden. Seitdem verfolgt der Katholik aus Ghana konsequent dieses Ziel. Für sein Theologiestudium in Ghana erhielt der zielstrebige Afrikaner in den 1970er Jahren ein Stipendium aus Deutschland. Daraus erwachsen auch seine Kontakte. Inzwischen hat der Priester, der von seinen Freunden und Gönnern als bescheidener und zurückhaltender Mensch geschätzt wird, mit deutscher Unterstützung in den ärmsten Regionen Ghanas humanitäre Aufbauarbeit geleistet. In nur 20 Jahren hat er rund 250 Brunnen installiert, neun Schulen und zwei Kliniken aufgebaut. Seine Kirche dagegen ist ein armseliges Gebäude. Zum Gottesdienst schlägt der Mesner einen Eisenstab gegen eine Autofelge.

Redaktion: Christina-Maria Purkert

Radio-Tipp

WDR 3, Sonntag, 31. März 2013, 20.05 – 23.00 Uhr

WDR 3 Konzert live

WDR 3 Ostermusik: Mozart

Live-Übertragung aus dem WDR Funkhaus Wallrafplatz, Köln

„Ich habe zwei große Concerten geschrieben und dann ein Quintett, welches außerordentlichen Beyfall erhalten; ich selbst halte es für das beste was ich noch in meinem Leben geschrieben habe [...] Ich wollte wünschen sie hätten es hören können“, schrieb Wolfgang Amadeus an seinen Vater nach der Aufführung am Wiener Burgtheater.

Dieses ungewöhnlich besetzte Quintett ist in Mozarts Schaffen einzigartig geblieben. Die Serenade in B-Dur, die später auch den Titelzusatz „Gran Partita“ bekam, ist mit zwölf Bläsern und einem Kontrabass das am größten besetzte kammermusikalische Werk und gilt als Ausnahmekomposition im Œuvre Mozarts.

Die WDR 3 Ostermusik ist in diesem Jahr Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet. Im WDR Funkhaus am Wallrafplatz findet ein Mozart-Zyklus mit sechs Konzerten statt, in dem eine Auswahl seiner schönsten Kammermusik-Werke erklingt. Mit Mozarts einzigartigem Quintett für Klavier und Bläser und der Serenade für zwölf Bläser sowie Kontrabass endet die WDR 3 Ostermusik in einem furiosen Finale.

Wolfgang Amadeus Mozart

Quintett für Klavier Es-Dur KV 452, für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott
Serenade B-Dur KV 361, für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Bassethörner, vier Waldhörner, zwei Fagotte und Kontrabass

Mitglieder des WDR Sinfonieorchesters u.a.

Redaktion: Bernhard Wallerius

Radio-Tipp

WDR 4, Sonntag, 31. März 2013, 17.25 – 19.00 Uhr

Flimmerkiste
Musik aus Film und Musical

Schwerpunkt: März 1973: „Die Legende von Paul und Paula“ kommt in die DDR-Kinos
Mit Manfred Behrens

Es ist 40 Jahre her, als die Ostberliner Kinobesucher große Augen machten. So einen Film hatten sie noch nie gesehen. So lebensnah, so echt, so wunderbar gespielt, mit einer so mitreißenden Musik. Der Schriftsteller Ulrich Plenzdorf war für das Drehbuch verantwortlich, die Regie führte Heiner Carow, die Musik stammte von den Puhdys. Paula war Angelica Domröse und Winfried Glatzeder spielte Paul.

Der Film erzählt eine bittersüße Liebesgeschichte, eine Glückssuche, die nicht gut ausgeht. Allein das war einigen DDR-Funktionären schon ein Dorn im Auge, aber Honecker selbst soll sich dafür eingesetzt haben, den Film in den Kinos zu zeigen. Als Glatzeder und Domröse Anfang der 1980er Jahre in den Westen flohen, verschwand der Film aus der DDR-Öffentlichkeit und wurde erst 1993, zum 20. Jahrestag, wieder aufgeführt: ein Triumph! Heute ist er Kult. Er berichtet vom Lebensgefühl in diesem untergegangenen Land und trifft damit immer noch einen Nerv, nicht nur bei „Ostalgiekern“. Die *Flimmerkiste* stellt den Film mit Szenenausschnitten und Puhdys-Musik vor.

Redaktion: Jochen Robertz

Radio-Tipp

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 7.05 – 7.30 Uhr

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 19.05 – 19.30 Uhr

Erlebte Geschichten

Stockhausen und Can

Holger Czukay, Musiker

Eine Sendung von Albert Wiedenhöfer

Holger Czukay feiert in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum. Vor einer Woche ist der in Danzig geborene Musiker 75 Jahre alt geworden. Und vor 45 Jahren gründete er die Gruppe „Can“, die in den folgenden Jahren in der deutschen Musikszene mit vor allem elektronischen Experimenten maßgebliche Akzente setzte. Was nicht weiter verwundert, denn Czukay war von 1963 bis 1966 Schüler vom bereits verstorbenen Guru der neuen deutschen Musik, Karlheinz Stockhausen. Wenn er auch die vielfach geäußerte These, „Can“ habe Stockhausen und Rock miteinander vereint, verneint: „Wir haben erst mal alles vergessen, was wir bei ihm gelernt haben, und die Dinge mal passieren lassen!“ Holger Czukay verließ 1977 „Can“, um in der Folge etliche Soloalben, oft mit Beteiligung früherer „Can“-Mitglieder, zu veröffentlichen, ehe er in den 1990er Jahren zu der Gruppe „U-She“ stieß.

Redaktion: Mark vom Hofe

Radio-Tipp

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 7.30 – 8.00 Uhr

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 22.30 – 23.00 Uhr

Tiefenblick

Die Medien-Prosumenten (3/4)

Die Gratis-Generation

Von Susanne Wankell

Produktion: WDR 2013

Das Wissen der Welt im Netz ist für alle da – und das am liebsten kostenlos: schnell etwas im Online-Lexikon nachschlagen, einen Musiktitel herunterladen oder ein Zitat im Klassiker prüfen. Der aktuelle Kinofilm kann ebenso heruntergeladen werden wie der neueste Bestseller. Alles, was sich digital verbreiten lässt, ist zu haben – doch zu welchem Preis? Autoren und Künstler wollen ihr geistiges Eigentum geschützt sehen. Sie verbünden sich mit Plattenfirmen und Verlagen gegen die so genannte Gratiskultur. Dagegen steht eine Netzgemeinde, die alles frei im Netz und für jeden zugänglich haben will. Die Debatte um ein neues Urheberrecht läuft.

Redaktion: Annette Blaschke

Radio-Tipp

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 9.05 – 9.20 Uhr
WDR 3, Sonntag, 31. März 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Todestag des Journalisten Egon Erwin Kisch

(31.3.1948)

Von Helene Pawlitzki

„Der rasende Reporter“ wurde er genannt – nach dem Titel einer seiner Reportagesammlungen aus dem Jahr 1925. Dabei war er kein Rasender, sondern ein Reisender. Egon Erwin Kisch zog um die Welt, steckte seine Nase in Dampfschiff-Maschinenräume und Stahlwerk-Hochöfen, marschierte todesmutig in Gefängnisse und Kuriositätenkabinette hinein, trieb sich auf Turmspitzen wie auf dem Meeresboden herum und porträtierte Scharfrichter genauso wie Fürsten. Nicht rasend, sondern beobachtend, (an)teilnehmend, pointiert und wahrhaftig. So erhob er die Reportage zur Kunstform und machte banalen Journalismus zur Dichtkunst für jedermann.

Redaktion: Ronald Feisel

Radio-Tipp

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 11.05 – 12.00 Uhr

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 0.05 – 1.00 Uhr

Dok 5 – Das Feature

das ARD radiofeature

Das Trans-Sahara-Kartell

Autorin: Bettina Rühl

Produktion: WDR 2013

Im Frühjahr 2012 rebellieren in Mali die Tuareg und erklären den Norden des Landes für unabhängig. Den „Blauen Rittern der Wüste“ geht es dabei vor allem um die Kontrolle der Schmuggelwege für Kokain, Waffen und Menschen. Niemand kennt die Routen besser als sie, denn die herausragenden Kenner der Wüste operieren über Ländergrenzen hinweg. Ihr Gebiet erstreckt sich von Algerien nach Libyen, von Niger nach Mali. Dass einige von ihnen jetzt mit ausländischen Islamisten kooperieren, gibt dem Trans-Sahara-Schmuggel eine neue Dimension. In der Wüste ist ein harter Konkurrenzkampf entbrannt, mit dramatischen Folgen auch für Europa.

Redaktion: Dorothea Runge

Radio-Tipp

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 16.05 – 17.55 Uhr

SpielArt

„Gaudeamus igitur – Jubel und Trubel aller Orten“

Moderation: Thomas Hackenberg

Von Matthias Ehlers

Zum Ostersonntag, dem höchsten Feiertag des Kirchenjahres, präsentiert die *SpielArt* gefeierte Geschichten von großen und kleinen Freudenfesten aus aller Welt. Da wäre zum Beispiel ein ungewöhnliches Osterfest in Ostpreußen, von dem Siegfried Lenz berichtet. Vom fröhlichen „Tag der Toten“ in Mexiko erzählt Malcolm Lowry. Rudyard Kipling schildert ein religiöses Volksfest in Indien. Eine sieben Tage und Nächte dauernde Stierkampf-Fiesta im Baskenland beschreibt Ernest Hemingway und Jaroslav Hašek hat eine für tschechische Verhältnisse ausgesprochen bizarre Abstinenzler-Party zu Papier gebracht. Aber das ist noch nicht alles. Neben dem versprochenen literarischen Hochgenuss gibt es selbstverständlich handverlesene feierlichste Fest-Musik aller Art, die nicht nur in die Ohren, sondern auch in die Beine geht.

Redaktion: Hans Jacobshagen

Radio-Tipp

WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 20.05 – 22.00 Uhr

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 3.05 – 5.00 Uhr

Streng öffentlich!

Die WDR Vorleser

Jörg Maurer schickt seinen Kult-Ermittler Hubertus Jennerwein erneut in die Abgründe der bayerischen Bergwelt. Auf den Spuren eines Alpenmörders pirscht der Kommissar durchs „Unterholz“, so der Titel des neuen Romans, den Jörg Maurer in Horst Evers Leserunde vorstellt. Wie immer untermalt er seinen Vortrag musikalisch am Flügel. Außerdem zu Gast: Deutschlands berüchtigtste Edelfeder Wiglaf Droste. Im Gepäck hat er seine neuesten Sprachglossen unter dem Titel: „Sprichst du noch oder kommunizierst du schon?“ Ferner Slam-Poet Mischa-Sarim Vérollet, der mit Oliver Pocher eine Kindheit bei den Zeugen Jehovas gemeinsam hat. Und der Musikjournalist und Comedy-Autor Thomas Baumann präsentiert sein epochales Werk „111 Orte in der Kurpfalz, die man gesehen haben muss“.

Streng öffentlich! sendet eine Aufzeichnung vom 12. März 2013 aus dem Pantheon in Bonn.

Redaktion: Michael Lohse

Radio-Tipp

WDR Funkhaus Europa, Sonntag, 31. März 2013, 12.05 – 14.00 Uhr

Indigo

Frühlingsgefühle

Moderation: Simonetta Dibbern

Mit Malika Zarra, Thomas Fersen, Frank Ocean, Movits!, Renaud Papillon Paravel, Orishas, Marisa Monte, Raul Midón, Zuco 103, Lhasa, Hugues Aufray, Radio Citizen, Harry Belafonte u.a.

Die Knospen knospen, die Blüten sprießen und über der ganzen Welt liegt ein Hauch von zartem Grün. Songs zum Verlieben gibt's heute bei *Indigo*. Mit duftigen Gärten, mit Träumen vom Sommer und dem einen oder anderen Vogelgezwitscher. Denn die Parks und die Wälder sind voller verliebter Turteltäubchen in diesen Frühlingstagen: Amsel, Drossel, Fink und Star. Eine Nachtigall im Görlitzer Park und ein Kuckuck im Volksgarten. Thomas Fersen feiert eine lustige Vogelhochzeit, Marisa Monte singt mit ihrem Kanarienvogel um die Wette und Harry Belafonte sieht seiner weißen Taube hinterher. Himmel blau, Lüfte lau – und *Indigo* zwitschert mit!

Redaktion: Francis Gay

Radio-Tipp

KiRaKa, Sonntag, 31. März, 14.05 – 15.00 Uhr
WDR 5, Sonntag, 31. März, 14.05 – 15.00 Uhr

KiRaKa. Radio für Kinder

Wie man unsterblich wird (Teil 1)

Von Sally Nicholls

Bearbeitung: Karlheinz Koinegg

Regie: Angeli Backhausen

Produktion: WDR 2009

„Ich heiße Sam. Ich bin elf Jahre alt. Ich sammle Geschichten und interessante Tatsachen. Wenn du das hier hörst, bin ich vermutlich tot.“ Das Hörspiel handelt von einem Jungen, der nicht nur so gut wie tot ist, sondern vielleicht sogar tatsächlich stirbt. Es begann mit einem Buch. Sally Nicholls erzählt die komische, todtraurige Geschichte des elfjährigen Sam und seines Freundes Felix, die beide an der unheilbaren Krankheit Leukämie leiden und trotzdem ihren Humor nicht verlieren. „In Büchern geht es doch immer nur um Kinder, die die Welt retten oder solche, die in der Schule verprügelt werden. Über uns würde ja keiner schreiben.“ Deshalb schreibt Sam lieber gleich selber auf, was er darüber denkt.

Den zweiten Teil senden KiRaKa und WDR 5, Montag, 1. April, 14.05 – 15.00 Uhr.

Redaktion: Monika Frederking

Radio-Tipp

KiRaKa, Sonntag, 31. März 2013, 19.30 – 20.00 Uhr
WDR 5, Sonntag, 31. März 2013, 19.30 – 20.00 Uhr

Bärenbude – Erst hören ... dann träumen!

Das Findelei

Von Angelika Glitz

Bearbeitung und Regie: Uwe Scharek

Produktion: WDR 2003

Einmal flog ein Ei vom Himmel. Es landete – plumps – im Nest von Frieda Feder. Doch die putzte sich gerade und merkte nichts. Erst als es Zeit war zu schlüpfen, wunderte sie sich etwas. Ein Kuckucksei? Was da aus dem Ei schlüpfte, passte nämlich nicht nur äußerlich so gar nicht in diese Umgebung, es war auch beim besten Willen nicht zu verstehen. Ein kleiner Ausflug in die bunte Normalität der Andersartigkeit ...

Redaktion: Ulla Illerhaus

Radio-Tipp

WDR 3, Montag, 1. April 2013, 8.30 – 9.00 Uhr

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 13.30 – 14.00 Uhr

Lebenszeichen

Kippa, Kopftuch, Kreuz:

Wie es wirkt, wenn Menschen Zeichen ihres Glaubens sichtbar tragen

Von Irene Dänzer-Vanotti

In Berlin ist ein Mann, der an seiner Kleidung als Jude zu erkennen war, auf der Straße zusammengeschlagen worden. Immer mehr Musliminnen bekennen sich mit ihrer Kleidung zu ihrem Glauben. Christen sind da verhaltener. Sie tragen allenfalls ein Kreuz um den Hals. An ihrer Kleidung sind nur diejenigen zu erkennen, die ihre Religion zum Beruf oder zu ihrer Lebensweise gemacht haben: Priester, Nonnen oder Mönche. Die Sendung geht der Frage nach, warum Menschen mit ihrer Kleidung religiöse Überzeugungen zeigen, wie sie sich dabei fühlen und was die Gesellschaft zu ihrem Schutz unternehmen muss.

Redaktion: Christina-Maria Purkert

Radio-Tipp

WDR 3, Montag, 1. April 2013, 12.05 – 13.00 Uhr

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 15.05 – 16.00 Uhr

Zeichen & Wunder. Das Literaturgespräch

Festhalten und Verzaubern

Adrian Winkler im Gespräch mit Anita Albus

Ihre Bilder von Pflanzen und seltenen Vögeln sind berühmt: Schachbrettblume und Wachtelkönig hat Anita Albus als Malerin in Szene gesetzt. Beschreibungskunst demonstriert sie indes auch als Autorin.

Anita Albus, 1942 geboren, hat in Essen-Werden Grafik studiert. Ihre künstlerische Karriere begann sie aber als Autorin von Kinderbüchern. Sie hat Liebeserzählungen veröffentlicht und einen Roman. Und sich in so klugen wie eigenwilligen Essays in die Welt der Kunst und Literatur hineingelesen: in Betrachtungen zu Marcel Proust und den Brüdern Goncourt oder in ihrer Studie „Das Los der Lust“ über die große Afrikareisende Tania Blixen. Über die Zeiten hinweg findet sie überall Geistesverwandte und hebt vergangene Schätze ans Licht.

Redaktion: Michael Kohtes

Radio-Tipp

WDR 3, Montag, 1. April 2013, 15.05 – 16.00 Uhr

WDR 3 Musikporträt

Marseille – Provence! Europäische Kulturhauptstadt 2013

Von Helena Rüegg

Produktion: WDR 2013

Schiffsirenen mischten sich mit Flamencorhythmen, Gospel, Beat-Boxing, Chansons und Gedicht-Rezitationen. In 40 Meter Höhe tanzten Akrobaten als Engel übers Seil, Konzerte von Jazz bis Klassik lockten Jung und Alt in die Säle. So hatte das Kulturhauptstadtjahr begonnen. Marseille: Seit der Gründung vor rund 2.600 Jahren durch griechische Seefahrer, lebt die Hafenstadt vom Handel mit den Völkern rund ums Mittelmeer und ihrem gegenseitigen kulturellen Austausch. Diese Geschichte zieht sich als roter Faden durch das Veranstaltungs-Programm. Es gibt einige Mittelmeer-Ausstellungen: „Méditerranées“ z.B. erzählt von der imaginären Reise eines heutigen Odysseus zu den Handelsstätten früherer Zeiten. Die Klang-Odyssee einer Cellistin und einer Tänzerin ist zu erleben. Filme und Ausstellungen, Tanz-Theater- und Musikfestivals von Klassik über Jazz bis World Music, Zirkus, Straßentheater, künstlerisch-poetische Wanderungen durch die provençalische Landschaft ...

Insgesamt bietet das kulturelle Hauptstadtjahr ein überwältigendes Angebot in und um Marseille, sowie 90 weiteren Städten der Provence: von Arles bis Aix-en-Provence und La Ciotat.

Redaktion: Dagmar Töpfer

Radio-Tipp

WDR 3, Montag, 1. April 2013, 20.05 – 22.00 Uhr

WDR 3 Konzert

Klanglandschaft Anatolien Trio Arto Tunçboyacıyan

Aufnahme eines Konzerts der vom Theater an der Ruhr, dem NRW-Kultursekretariat Wuppertal und WDR 3 aufgelegten Reihe „Klanglandschaften Afrika-Orient“ vom 22. März 2013 aus der Stadthalle Mülheim/Ruhr mit
Arto Tunçboyacıyan – voc, Perkussion
Ara Dinkjian – Oud
Barış Güney – Bağlama

Nach dem überwältigenden Erfolg des Istanbulers Ensembles Kardeş Türküler featuring Arto Tunçboyacıyan in der vergangenen Saison, folgt nun ein weiteres *WDR 3 Konzert* mit dem weltweit gefeierten armenisch-stämmigen Grammy-Preisträger aus New York. „Tunç“ wurde seit seiner Übersiedelung in die USA Anfang der 1980er Jahre schnell zu einem der gefragtesten orientalischen Musiker überhaupt. Er arbeitete regelmäßig mit Stars wie Chet Baker, Joe Zawinul, Don Cherry oder Al Di Meola zusammen. Auch in kleiner Triobesetzung wird der gern über die Bühne wirbelnde „Mr. Avant-Garde-Folk“ sein neues Projekt sicherlich nicht zu einem beschaulichen Kammermusikabend werden lassen. Das Motto lautet: anatolische Volksmusik ohne Grenzen! Mit Ara Dinkjian, einem Landsmann und Erneuerer des traditionellen Oudspiels, sowie Barış Güney, dem jungen, ungemein vielseitigen Bağlamaspieler aus dem Kardeş-Türküler-Ensemble, erschließt Arto Tunçboyacıyan neue Territorien des anatolischen Musikkosmos.

Redaktion: Werner Fuhr

Radio-Tipp

WDR 3, Montag, 1. April 2013, 22.00 – 23.00 Uhr

WDR 3 Jazz

**Hot Jazz mit den Five Pennies
Der Trompeter und Kornettist Red Nichols**
Mit Prof. Bop

„Red Nichols & His Five Pennies“ gelten noch heute als eine der erfolgreichsten Jazzbands des „Jazz Age“ der 1920er und frühen -30er Jahre. Die Hochzeit dieser Band gilt als Experimentierphase des arrangierten Hot Jazz.

Dass aber mehr oder weniger dieselben Musiker den Kern einer ganzen Schwadron von Studioensembles bildeten, die unter den verschiedensten Namen Plattenaufnahmen machten und somit den Sound der „Five Pennies“ noch populärer, ist damals wie heute vielen Fans dieser Band um den Trompeter und Kornettisten Red Nichols nicht aufgefallen. Prof. Bop alias Götz Alsmann stellt solche Gruppen vor: „Miff Mole & His Little Molers“, „The Charleston Chasers“, „Cliff Edwards & his Hot Combination“ und „The Arkansas Travelers“.

Redaktion: Bernd Hoffmann

Radio-Tipp

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 9.05 – 9.20 Uhr

WDR 3, Montag, 1. April 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Wirtschaftsminister Ludwigs XVI. prägt den Begriff „Soziale Feudalwirtschaft“

(1.4.1788)

Von Thomas Pfaff

Im berühmten Salon der Madame D’Anne Willencourt zu Versailles gibt es wieder einmal eine hitzige Diskussion: An jenem Tag geht es um die „Kuchen-Affäre“. Königin Marie-Antoinette hat gerade verkündet, wenn die Armen kein Brot hätten, sollten sie doch Kuchen essen. Marquis Phillippe Bourbon de Rosleville, Wirtschaftsminister am Hofe, will die Wogen glätten und verspricht unter dem Begriff „Soziale Feudalwirtschaft“ Reformen: Der Kuchen bleibt zwar dem Adel vorbehalten, fürs Volk sollen aber künftig doch etwas mehr Krümel abfallen.

Redaktion: Ronald Feisel

Radio-Tipp

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 16.05 – 17.55 Uhr

SpielArt

„Here comes Muddy!“

Moderation: Gerd Köster

Eine Sendung von Matthias Ehlers

Er wurde am 4. April 1913 in Rolling Fork im US-Staat Mississippi geboren. Weil er als Kind gerne im Deer Creek, einem kleinen Nebenfluss des Mississippi spielte und ständig dreckig nach Hause kam, gab ihm seine Großmutter den Namen „Muddy Waters“, was übersetzt schlammiges Wasser heißt. Als er später nach Chicago ging, wurde er einer der einflussreichsten und bekanntesten Bluesmusiker überhaupt. Nach seinem Song „Rolling Stone“ haben Mick Jagger und Keith Richards ihre junge Band benannt. Unzählige Musiker coverten seine Stücke. Die *SpielArt* feiert die herausragende Legende in literarischen Zeugnissen, Storys und Songs, die den Musiker „Muddy Waters“ und den schwarzen Blues vorstellen, der vom Mississippi Delta aus die Welt eroberte.

Redaktion: Hans Jacobshagen

Radio-Tipp

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 18.05 – 18.30 Uhr
WDR 5, Montag, 1. April 2013, 22.30 – 23.00 Uhr

Erlebte Geschichten

Sie hat Wut im Bauch
Peggy Parnass, Kolumnistin und Schauspielerin
Eine Sendung von Ingo Zander

In welchem Jahr Peggy Parnass geboren wurde, sagt sie nicht. Sicher ist nur, dass es der 11. Oktober war. Sicher ist auch, dass sie 1939 mit ihrem damals vierjährigen Bruder Gady in einem vom Hamburger Bankhaus Warburg organisierten Kindertransport nach Schweden kam. Ihre Eltern waren zu der Zeit ins Warschauer Ghetto deportiert worden und später in Treblinka ermordet. Peggy Parnass, die die schwedische Staatsbürgerschaft annahm, absolvierte in den 1960er Jahren eine Blitz-Ausbildung als Schauspielerin und übernahm Rollen in vielen Fernseh- und Spielfilmen, unter anderem in „Stahlnetz: Ein Toter zu viel“. Bekannt wurde sie besonders in den 1970er Jahren, als sie an zahlreichen Demonstrationen und Protestbewegungen teilnahm und als Gerichtsreporterin der Zeitschrift „konkret“. Ihr Buch „Prozesse 1970 – 1978“ fand viel Anklang und brachte es bis 1994 auf 16 Auflagen. Heute mischt sich Peggy Parnass mit Essays immer wieder in die aktuelle gesellschaftliche und politische Diskussion ein.

Redaktion: Mark vom Hofe

Radio-Tipp

WDR 5, Montag, 1. April 2013, 20.05 – 22.00 Uhr
WDR 5, Dienstag, 2. April 2013, 4.05 – 6.00 Uhr

Streng öffentlich!

40 Jahre Bläck Fööss – Das Jubiläumskonzert

„Mer losse d'r Dom en Kölle“ – getreu einem ihrer größten Hits veranstalteten die „Bläck Fööss“ im Jahr 2010 ihr großes Jubiläumskonzert auf dem Roncalliplatz im Schatten des Kölner Domes. Hier ließ die Kölner Kultband vier Jahrzehnte Musikgeschichte Revue passieren, wobei die großen Hits wie „Drink doch eine met“ oder „En unserem Veedel“ ebenso auf dem Programm standen wie die vielen anderen alten und neuen Fööss-Lieder. Mit dabei waren unter anderem der erste Produzent Graham Bonney, der Kölsch-Rocker Wolfgang Niedecken, die A-Cappella Truppe „Wise Guys“ und Stefan Raab. Durch das Programm führte „Dä Blötschkopp“ Marc Metzger, ein Comedian, der auch im Kölner Sitzungskarneval Erfolge feiert und eine große Hymne auf die Fööss gedichtet hat.

Streng öffentlich! sendet eine Aufnahme vom 4. September 2010 auf dem Roncalliplatz Köln.

Redaktion: Hans Jacobshagen

Radio-Tipp

WDR 3, Dienstag, 2. April 2013, 20.05 – 22.00 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Jazzfest Köln 2013

Florian Weber Quartet & Louis Sclavis

Mit Michael Rüsenberg

Aufnahme vom 3. Februar 2013, WDR 3 Jazzfest Köln, aus dem WDR Funkhaus

Inspiration kann manchmal aus dem völligen Nichts entstehen – wie bei Florian Weber, der sich zwecks musikalischer Selbstfindung in eine Blockhütte zurückgezogen hat, um für eine Weile ganz ohne Musik und technischem Firlefanz zu leben. Der Entzug war produktiv: „Ich wollte sehen, was für Sounds tatsächlich aus meinem Inneren heraus entstehen“, erklärt der 35-jährige Jazzpianist sein Experiment. Er versteht seine Musik als modernen Jazz, beeinflusst von Bill Evans, Brad Mehldau, Keith Jarrett, Herbie Hancock – irgendwo zwischen Intellekt und Gefühl, wobei das Gefühl wohl überwiegt. Als Gastsolist für das Kölner *WDR 3 Konzert* hat Florian Weber den französischen Klarinettenisten Louis Sclavis eingeladen.

Florian Weber Quartet & Louis Sclavis

Florian Weber – p. ep, Lionel Loueke – g, Thomas Morgan – b, Dan Weiss – dr, Louis Sclavis – cl

Redaktion: Bernd Hoffmann

Radio-Tipp

WDR 3, Dienstag, 2. April 2013, 23.05 – 24.00 Uhr

WDR 3 open: SoundWorld

Home Service in Lüdenscheid. Good Old Folk Rock from UK

Aufnahmen vom 2. März 2013 eines Konzerts der Reihe „Folkpack“ aus dem Kulturhaus Lüdenscheid

Seit sich vor einem Vierteljahrhundert und nach drei gemeinsamen Alben „Home Service“ auflöste, ging jeder der Musiker aus Englands mannstärkster Folkrock-Band eigene Wege. 25 Jahre später wurde zufällig ein Mitschnitt ihres Auftritts beim Cambridge-Folkfestival von 1986 wiederentdeckt und auf CD veröffentlicht. Im Sog begeisterter Kritiken formierte sich die Band wieder und eroberte erneut Englands Folkfestivals im Sturm. 2012 gab's bei den „BBC Folk Awards“ den begehrten Preis für „Best Live Act“. Silver-Sound, kein bisschen klapprig ...

John Tams – voc, Gitarre
Graeme Taylor – Gitarre, voc
Jon Davie – Bass, voc
Steve King – Keyboard, voc
Michael Gregory – Schlagzeug
Paul Archibald – Trompete
Roger Williams – Posaune
Andy Findon – Saxophon, Querflöte

Redaktion: Werner Fuhr

Radio-Tipp

WDR 5, Dienstag, 2. April 2013, 9.05 – 9.20 Uhr

WDR 3, Dienstag, 2. April 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Geburtstag des Dichters Hoffmann von Fallersleben

(2.4.1798)

Von Marko Rösseler

„Kuckuck, Kuckuck, ruft’s aus dem Wald“ kennt jeder. Oder „Alle Vögel sind schon da“. All diese und noch viel mehr Texte sind dem Mann aus der Feder geflossen, der auch „Das Lied der Deutschen“ schrieb: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Er textete auf Helgoland sein „Deutschland, Deutschland über alles“ eigentlich als Trinklied, was erklärt, dass in der zweiten Strophe auf Wein, Weib und Gesang angestoßen wird. An der dritten Strophe des Liedes scheitern regelmäßig die Kicker der deutschen Nationalelf: Es ist die Nationalhymne, von der dann gelegentlich nur noch ein „Summ, summ, summ“ übrig bleibt. Die Fußballer zitieren dann ungewollt wiederum einen weiteren Liedtext des Dichters. Dieser geht weiter mit „... Bienchen summ herum“. Ein vielseitiger Mann, dieser Hoffmann von Fallersleben!

Redaktion: Hildegard Schulte

Radio-Tipp

WDR 5, Dienstag, 2. April 2013, 20.05 – 21.00 Uhr

Das Hörspiel am Dienstag

Schwarzer Reiter auf grauem Ross

Von Arnold Wesker

Aus dem Englischen von Carola Regnier

Regie: Claudia Johanna Leist

Produktion: WDR 2013

In Brighton und anderswo verknüpfen sich zufällig die Lebenswege unterschiedlichster Menschen. Clare Mason, ehemalige Apothekerin und verwitwet, trifft auf die jüngere Agnes Stone, Philosophiedozentin und von ihrem Mann verlassen. Ihnen fällt im Bus ein Schwarzer auf. Beeindruckt von dessen Zivilcourage, kommen sie ins Gespräch. Der Jugendliche mit dem Spitznamen Rambo hat Schulschwierigkeiten. Die beiden Frauen bieten an, ihm durch das Abitur zu helfen. Der gemeinsame Weg von Rambo, Clare und Agnes führt immer wieder am Fenster des alten Ehepaares Simpson vorbei. Dort steht ein graues Schaukelpferd mit schwarzem Reiter, obwohl nie ein Kind zu sehen ist – ein neuer Pfad im Labyrinth der Lebenswege.

Redaktion: Georg Bühnen

Radio-Tipp

WDR 3, Mittwoch, 3. April 2013, 20.05 – 22.00 Uhr

WDR 3 Konzert

BBC Scottish Symphony Orchestra

Aufnahme vom 4. März 2013 aus der Concert City Hall, Glasgow

Das schottische BBC Sinfonieorchester bietet ein Programm mit bildreichen, märchenhaften und mitreißenden musikalischen Raritäten aus der Feder englischer Komponisten des 20. Jahrhunderts.

William Walton ließ sich durch eine gleichnamige Radierung von Thomas Rowlandson zu seiner energiegeladenen Portsmouth-Ouvertüre inspirieren. Arnold Bax, ein nach eigener Einschätzung „eherner, unverbesserlicher Romantiker“, griff auf irische Legenden zurück: Die Insel der Fand wird für eine Gruppe Schiffsreisender erst zu einem Ort der Vergnügungen, bevor sie mit Mann und Maus im Meer versinkt. In Gustavs Holsts Ballettmusik beschwört ein Zauberer nacheinander die Geister von Erde, Wasser und Feuer. Gerald Finzi, der sich wenig um die zeitgemäßen kompositorischen Konventionen kümmerte, schrieb ein bewegend-romantisches Cellokonzert, das von „Großbritanniens bestem Cellisten“ virtuos und mit großer Musikalität interpretiert wird.

Sir William Walton

Portsmouth Point, Ouverture

Gerald Finzi

Cello Concerto, op. 40

Gustav Holst

The Perfect Fool, Ballett

Sir Arnold Bax

The Garden of Fand, Sinfonische Dichtung

Paul Watkins, Cello

BBC Scottish Symphony Orchestra

Leitung: John Wilson

Redaktion: Christoph Held

Radio-Tipp

WDR 3, Mittwoch, 3. April 2013, 22.00 – 23.00 Uhr

WDR 3 Jazz

Flirting with Lady Gaga
Der italienische Saxophonist Mattia Cigalini
Mit Lothar Jänichen

Welch ein Auftakt beim ersten Festival im Jahr 2013, dem 24. Internationalen Jazzfestival Münster. Der 23-jähriger Saxophonist Mattia Cigalini beginnt seinen Auftritt musizierend im Publikum und schreitet selbstbewusst den Weg auf die Bühne.

Cigalini reiste schon als Teenager mit dem Saxofon durch seine Heimat Italien. Heute spielt er auf Augenhöhe in Jam-Sessions mit älteren Musikern. Mit seiner Band „Bad Romance“ hat er sich ein Repertoire aus aktuellen Pop-Songs erarbeitet. Flirts mit Lady Gaga, Rihanna oder Katy Perry sind seine temperamentvollen Auftritte heute. Keine Cover-Versionen im banalen Sinne, sondern fantasievolle Improvisationen erschafft die Entdeckung aus Italien. *WDR 3 Jazz* lenkt das Ohr auch auf seine bisher erschienenen Veröffentlichungen zwischen Bebop und europäischer Tradition.

Redaktion: Bernd Hoffmann

Radio-Tipp

WDR 5, Mittwoch, 3. April 2013, 9.05 – 9.20 Uhr
WDR 3, Mittwoch, 3. April 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Geburtstag des Haribo-Gründers Hans Riegel (3.4.1893)

Von Ariane Hoffmann

Er begann mit einem Sack Zucker, einer Walze, einem Kupferkessel und macht, wenn man der Werbung Glauben schenkt, noch heute alle Kinder froh – und Erwachsene ebenso: Hans Riegel, Bonbonkocher aus Bonn. Als Sohn einfacher Bauern, brachte er es mit guten Ideen und dem richtigen Biss zu einem Weltunternehmen in der Süßwaren-Branche. Bereits 1920 gründete er in einer alten Hinterhof-Waschküche seine Firma „Haribo“ – eine Abkürzung für Hans Riegel Bonn. Den berühmten Tanzbär aus Fruchtgummi, der heute als Goldbär bekannt ist, erfand Riegel zwei Jahre später – allerdings noch ohne großen Erfolg. Den hatte der Bonbonkocher anfangs mit der Herstellung von Veilchenpastillen, Salmiaktabletten und Lakritze. Den Riesen-Boom seiner Gummibärchen erlebte Hans Riegel nicht mehr mit. Er starb bereits 1945 ganz überraschend kurz vor seinem 52. Geburtstag.

Redaktion: Ronald Feisel

Radio-Tipp

WDR 3, Donnerstag, 4. April 2013, 20.05 – 22.00 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Kammerkonzerte in NRW

Signum-Quartett

Aufnahme vom 10. März 2013 aus dem Kulturforum Franziskanerkirche, Kempen

Technische Meisterschaft und reiche Ausdrucksvielfalt: Für diese Eigenschaften wird das Signum Quartett seit Jahren gefeiert. 1994 gegründet, spielt das Ensemble seit 2007 in der heutigen Besetzung. Die beiden Geigerinnen Kerstin Dill und Annette Walther, Xandi van Dijk an der Bratsche, und Thomas Schmitz am Cello, haben sich mit ersten Preisen beim „Deutschen Musikwettbewerb“, beim „Premio Paolo Borciani“ oder der „London String Quartet Competition“ als eines der erfolgreichsten Streichquartette ihrer Generation etabliert. Im *WDR 3 Konzert* lädt es zu einem spannenden Programm mit Werken aus Klassik, Romantik und Moderne.

Redaktion: Bernhard Wallerius

Radio-Tipp

WDR 3, Donnerstag, 4. April 2013, 23.05 – 24.00 Uhr

WDR 3 open: WortLaut

Schmerztiere

Inger-Maria Mahlkes Roman „Rechnung offen“

Von Christoph Vormweg

Produktion: WDR 2013

Das Leben fühlt sich falsch an. Jeden Tag mehr. In den Bewohnern und Besuchern eines Berliner Mietshauses gären die Irritationen, die Einsamkeit, die Verzweiflung.

Die 1977 geborene Wahlberlinerin Inger-Maria Mahlke zieht den Leser mitten ins Unbehagen hinein. Man folgt dem kaufsüchtigen Hauseigentümer und Psychotherapeuten, dessen Familie zu zerbrechen droht; einer Alzheimerkranken, die sich zurück in der Nazi-Zeit wähnt; einem vernachlässigten Jungen, der sich in Alien-Phantasien versteigt. Überall lagern im Roman „Rechnung offen“ existentielle Sprengsätze. Welche zünden? Welche werden weiter verdrängt? Gibt es Auswege?

Redaktion: Imke Wallefeld

Radio-Tipp

WDR 5, Donnerstag, 4. April 2013, 9.05 – 9.20 Uhr

WDR 3, Donnerstag, 4. April 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Todestag des US-amerikanischen Bürgerrechtlers Martin Luther King

(4.4.1968)

Von Gerald Baars

US-Präsident Barack Obama leistete den Eid bei seiner öffentlichen Vereidigung mit der Hand auf der Bibel von Martin Luther King. Damit würdigte er einen Bürgerrechtler, ohne dessen leidenschaftliches Engagement er kaum Präsident der Vereinigten Staaten geworden wäre. Die Bürgerrechtsbewegung mit Martin Luther King an der Spitze hat zum Ende der gesetzlichen Diskriminierung von Schwarzen in den USA geführt. King war ein Prediger des zivilen Ungehorsams, ein gewaltloser Kämpfer für die Bürgerrechte. Doch er fiel selbst der Gewalt zum Opfer. Am 4. April 1968 wurde er auf einer Vortragsreise in Memphis/Tennessee ermordet. Seit 1983 ehren die US-Amerikaner ihn mit einem gesetzlichen Feiertag. Obwohl heute ein Afro-Amerikaner Präsident ist und die Diskriminierung wegen Herkunft oder Hautfarbe unter Strafe steht, ist der Kampf um die volle Anerkennung der Schwarzen nicht abgeschlossen. Ihre soziale Benachteiligung und geringeren Bildungschancen bleiben eine Herausforderung.

Redaktion: Michael Rüger

Radio-Tipp

WDR 3, Freitag, 5. April 2013, 20.05 – 22.30 Uhr

WDR 3 Konzert live

Osmanische Wunder

Introduktion auf der Rahmentrommel

Live-Übertragung aus der Kölner Philharmonie

Exotisch und sinnlich bewegt sich das Bundesjugendorchester in seinem neuen Programm mit Musik von Saygun bis Ravel kulturenübergreifend zwischen Orient und Okzident.

Die Elite der deutschen Jugendorchester spürt musikalischen Ost-West-Verbindungen verschiedenster Couleur nach. So ließen sich europäische Tonkünstler wie Manuel de Falla und Maurice Ravel von der Musik Nordafrikas inspirieren und der türkische Komponist Ahmed Adnan Saygun vom französischen Impressionismus. Der in Marokko geborene Franzose Maurice Ohana schlägt mit dem „Livre des Prodiges“ (Buch der Wunder) eine Brücke zwischen abendländischer und islamischer Musikkultur, und mit dem türkischen Schlagzeuger und Rahmentrommelvirtuosen Murat Coşkun gibt es Mozart in neuem Klanggewand.

Ahmed Adnan Saygun

Ayin Raksi (Ritueller Tanz) op. 57

Maurice Ohana

Livre des Prodiges

Manuel de Falla

El amor brujo (Der Liebeszauber) Auszüge aus der Orchestersuite

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre aus dem Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384
sukzessive Bearbeitung für Kemençe, Rahmentrommel und Ensemble

Maurice Ravel

Boléro

Murat Coşkun, Perkussion
Derya Türkan, Kemençe
Bundesjugendorchester
Leitung: Howard Griffiths

Redaktion: Christoph Held

Radio-Tipp

WDR 3, Freitag, 5. April 2013, 23.05 – 24.00 Uhr

WDR 3 open: Studio Akustische Kunst

Atacama-Perspektiven

Andreas Bodenhöfer: Klangausgrabungen

Von Andreas Bodenhöfer

Realisation: der Autor

Produktion: WDR 2013

Die Atacama-Wüste im Norden Chiles ist die trockenste Wüste der Welt und fasziniert Naturforscher. Sie ist aber kein geschichtsloser Ort. Andreas Bodenhöfers „Klangausgrabungen“ bringen versteckte Zusammenhänge ans Licht. Hier finden sich Spuren der alten Kultur der Atacameños, die ehemalige Salpetermine Chacabuco, die in der Pinochet-Diktatur zum Gefangenenlager wurde, oder Chuquicamata, die größte Kupfermine der Welt. In „Klangausgrabungen“ werden Geschichten von Identitätsverlust, politischer Macht und Globalisierung im 21. Jahrhundert hörbar.

Andreas Bodenhöfer, 1945 in Santiago de Chile geboren, studierte Komposition und Dirigieren in Stuttgart sowie Soziologie in Santiago de Chile und Paris. Film- und Theatermusiken; lehrt Musikdramaturgie an der Universität Arcis in Santiago de Chile.

Das Hörstück steht nach der Ausstrahlung befristet zum kostenlosen Download im Internet zur Verfügung. Informationen und Download über www.wdr.de/radio und www.wdr3.de.

Redaktion: Markus Heuger

Radio-Tipp

WDR 5, Freitag, 5. April 2013, 9.05 – 9.20 Uhr

WDR 3, Freitag, 5. April 2013, 17.45 – 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Der Geburtstag des englischen Philosophen Thomas Hobbes

(5.4.1588)

Von Jutta Duhm-Heitzmann

„Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.“ Das ist eine der bekanntesten Thesen des englischen Philosophen Thomas Hobbes und die Grundlage, von der er seine Theorien vom Verhältnis zwischen Individuum und Staat ableitete. Er entwickelte sie in einer Zeit geschichtlicher Wirren zwischen Mittelalter und Moderne, als die weltliche und kirchliche Macht ihren Einflussbereich neu definieren musste. In seiner berühmten Abhandlung „Leviathan“ forderte Hobbes, alle Macht an einen Souverän zu übertragen, der dafür sorgt, dass der rechtlose anarchische Naturzustand durch einen Gesellschaftsvertrag abgelöst wird. Hobbes, am 5. April 1588 als Sohn eines Landpfarrers geboren, war berühmt, umkämpft und umstritten. Heute wird er als einer der großen Denker der beginnenden Aufklärung bewundert.

Redaktion: Hildegard Schulte

Radio-Tipp

WDR 5, Freitag, 5. April 2013, 15.05 – 16.00 Uhr
WDR 5, Samstag, 6. April 2013, 2.05 – 3.00 Uhr

Thema NRW

Alles für die Kleinsten!? Kinderbetreuung in NRW

Familienministerin Ute Schäfer gibt sich sportlich. „Eine Aufholjagd“ soll es werden, den Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze für die Kinder unter drei Jahren bis 1. August 2013 umzusetzen. NRW liegt gut im Rennen, aber noch sind nicht alle der angestrebten 144.000 Plätze vorhanden. *Thema NRW* berichtet von Erfahrungen mit schon existierenden U3-Plätzen und über die Zeit der Umbauten in Kindergärten, bis Wickeltische angeschafft und Schlafräume für die Kleinsten eingerichtet sind. Aber es gibt auch noch andere Ideen: Der Kreis Gütersloh lockt Tagesmütter und -väter mit mehr Geld. An der Uni Bielefeld dürfen Studierende zu Hause arbeiten, um ihre Kinder selbst betreuen zu können, und der Landeselternrat plädiert für „Kindergarten-Platz-Sharing“.

Redaktion: Cordula Helmig

Radio-Tipp

KiRaKa, Freitag, 5. April 2013, 14.05 – 15.00 Uhr
WDR 5, Freitag, 5. April 2013, 14.05 – 15.00 Uhr

KiRaKa. Radio für Kinder

Heldinnen der Weltgeschichte

Johanna von Orléans

Von Karheinz Koinegg

Komposition: Gerd Bessler

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: WDR 2009

Es war einmal ein König, der seine Krone und sein Land verloren hatte. Fremde Herren setzten sich auf seinen Thron und raubten, was sie rauben konnten: Gold und Silber, Land und Ehre. Auch seine Ratgeber und Ritter, Bischöfe und Bauern, sogar die Fliegen an der Wand hatten den Mut verloren. Keiner wagte, sich den neuen Herren zu widersetzen. Sie waren viel zu mächtig und der König viel zu mutlos, um daran zu denken, sich zu wehren und das Land zurück zu erobern. Da träumte ein Bauernmädchen fern in einem kleinen Dorf, dass es dem König helfen sollte, sein Reich wieder zu gewinnen. Es war ein einfaches Mädchen, das nicht einmal lesen konnte. Und von der großen Stadt, in der der König lebte, hatte es kaum gehört. Trotzdem machte es sich auf, um seinen König zu retten! Das Bauernmädchen Johanna, das man später Jeanne d'Arc oder auch Johanna von Orléans nennen sollte, brach 1428 auf, um dem König von Frankreich die verlorene Krone wieder aufs Haupt zu setzen.

Redaktion: Ulla Illerhaus